

Številka projekta / *Projektnummer*: SIAT364
 Naslov projekta / *Projekttitel*: COMMON ACCESS 2

Dosežek / Leistung

Analyse der Marktsituation

T1.2.1. *Analyse der verfügbaren Dienste von DIH und Unterstützungsmaßnahmen*

Delovni sklop/ Arbeitspaket:	WPT1
Aktivnost /Aktivität:	T1.2.Analyse der Marktsituation Wissenschaftliche Recherche
Avtor / Author:	FHK und MCR
Sodelujoči partnerji / Mitwirkende Partner:	Alle Partner
Izdelano / Erstellt:	August 2020
Različica / Version:	2.0
Jezik dokumenta / Dokumentensprache:	DE

Diseminacijski nivo / Disseminierungsniveau		
PU	Public	x
PP	Restricted to other programme participants	
RE	Restricted to a group specified by the consortium	
CO	Confidential, only for members of the consortium	

Inhaltsverzeichnis

1	Arbeitspaket T1	3
2	Begriffsdefinitionen.....	3
2.1	Digitalisierung.....	3
2.2	Digital Innovation Hub (DIH)	4
3	AUFTRAG und METHODIK.....	6
3.1	Aktivitäten und Ergebnisse.....	7
3.2	Digitale Innovation Hubs in Österreich	8
3.2.1	Digital Innovation Hubs, registriert bei S3/JRC-Plattform	8
3.2.2	Digital Innovation Hub OST	9
3.2.3	Digital Innovation Hub Süd	10
3.2.4	Digital Innovation Hub West.....	10
3.2.5	Digital V – Vorarlberg	13
3.2.6	Digital Innoation HUB Vienna.....	13
3.3	Digital Innovation Hubs in Slowenien	19
3.4	Digital Innovation Hubs in Polen: Modellregion Malopolska.....	21
4	Schlussfolgerungen und Ausblick.....	23
4.1	Ableitungen für Common Access2	24
5	Literaturverzeichnis.....	26

1 Arbeitspaket T1

Entwicklung und Aufbau eines grenzüberschreitenden kooperativen Netzwerks von digitaler Innovation Hubs

Das Hauptziel dieses Arbeitspakets ist der Aufbau eines grenzübergreifenden Kooperationsnetzes von digitalen Innovationsknoten aus den bilateralen und polnischen Regionen, durch das die Internationalisierungsaktivitäten gefördert werden. Dies inkludiert auch Digital Innovation Hubs der angestrebten gemeinsamen Zielmärkte. Die wichtigste direkte Wirkung ist die Vorbereitung eines gemeinsamen Netzwerkprogramms, das die langfristige Nachhaltigkeit von Unterstützungsdiensten für KMU aus dem bilateralen Bereich ermöglicht.

T1.2. Analyse der Marktsituation sowie Analyse der verfügbaren DIH Dienste

Das Ziel der Aktivität ist es einen Überblick über den aktuellen Stand der bestehenden Unterstützungseinrichtungen betreffend der Angebote an Dienstleistungen und nutzbarer Projekte zu liefern. Damit sollen innovative KMU in ihren Vorhaben zur Internationalisierung unterstützt werden.

2 Begriffsdefinitionen

2.1 Digitalisierung

Das Schlüsselwort der Digitalisierung umfasst nach *Fleischmann et al.* (2018, S. 10) die Transformation der Wertschöpfung durch Digitalisierung im Wesentlichen bei Geschäftsmodellen, Produkte oder Services durch die Veränderung der Prozesse oder Teile davon. Die Industrie 4.0 wird durch die besondere Betrachtung von den Prozessen zwischen Mensch, Maschine und Werkstück gekennzeichnet.

Der *Mittelstand 4.0 Bericht* (2016) definiert die „Digitalisierung“ durch den Einsatz von digitalen Technologien bei internen Prozessen von Unternehmen, eine veränderte Form

der Zusammenarbeit und Kommunikation mit Lieferanten*innen und Kunden*innen sowie den Aufbau den dafür notwendigen digitalen Kompetenzen. Die Digitalisierung ist geprägt durch die zunehmende Vernetzung und Integration von Geschäftsprozessen, Maschinen, IT-Systemen und menschlicher Arbeitsleistung (*Mittelstand 4.0 - Agentur Kommunikation, 2016*).

Folgende **Begrifflichkeiten** sind hier inkludiert:

Cloud-Computing, Digitale Kundenkommunikation und Social Media, Mobile Endgeräte, Internet der Dinge, Generative Fertigungsverfahren, Automatisierung und Robotik, Big Data, Virtual Reality, Augmented Reality, künstliche Intelligenz, Cyber Security und Datenschutz.

In einer engeren Beschreibung des Begriffs „Digitalisierung“ wird die Transformation der analogen in digitale Daten verstanden. Die erweiterte Beschreibung umfasst durch das Internet die geschaffene Möglichkeit auf die Allzeitverfügbarkeit und Zugänglichkeit diverser Daten.

Folgende Bereiche werden dadurch beeinflusst:

Industrie 4.0., Neue Geschäftsfelder und Innovationsprodukte, Arbeitswelt 2.0, E-Health, E-Government, Smart Energy (vgl. *Futureorg Institut für angewandte Zukunfts- und Organisationsforschung, 2015, S. 2*).

2.2 Digital Innovation Hub (DIH)

Was ist ein Digital Hub?

„Ins Deutsche übersetzt heißt Digital Hub so viel wie „Digitaler Knotenpunkt“. Mit dieser Übersetzung im Hinterkopf wird schnell klar, welche Philosophie das Bundesministerium Deutschlands verfolgt. Mittelständische Unternehmen, Gründer und Forscher sollen zusammengebracht werden.

Digital Hubs stellen daher den Kontakt zu den relevanten Playern her und fördern den Austausch zwischen Innovationstreibern, Start-ups und Unternehmen. Digital Hubs sollen eine lokale Anlaufstelle zum Netzwerken mit Wissenschaft, Unternehmen oder Start-ups darstellen“. (<https://it-service.network/blog/2019/09/06/digital-hub/> 2020)

„Ein DIH ist ein **koordiniertes Netzwerk komplementärer Digitalzentren**, ergänzt und bündelt deren Leistungsangebote und schafft dadurch einen leichteren Zugang für KMU zu umfassenden Digitalisierungs-Know-how.“ (<https://www.ffg.at/dih> 2020)

„Ein Digital Innovation Hub ist ein Kompetenzzentrum, das Forschungs- und Fördereinrichtungen, digitale Vorreiter sowie Unternehmen unter einem Dach vereint. Der DIH Süd soll eine Anlaufstelle bieten, damit sich Unternehmen im immer dichter werdenden digitalen Dschungel zurecht zu finden. Es werden aktuelle Themen der Digitalisierung einfach, übersichtlich und praxisnahe zum Nutzen von KMU aufbereitet. Ein derart umfassendes Projekt kann nur durch die Zusammenarbeit vieler umgesetzt werden.“ (<https://newsroom.sparkasse.at/2020/03/05/neuer-innovation-hub-fuer-digitalisierung-in-kaernten/80852> 2020)

3 AUFTRAG und METHODIK

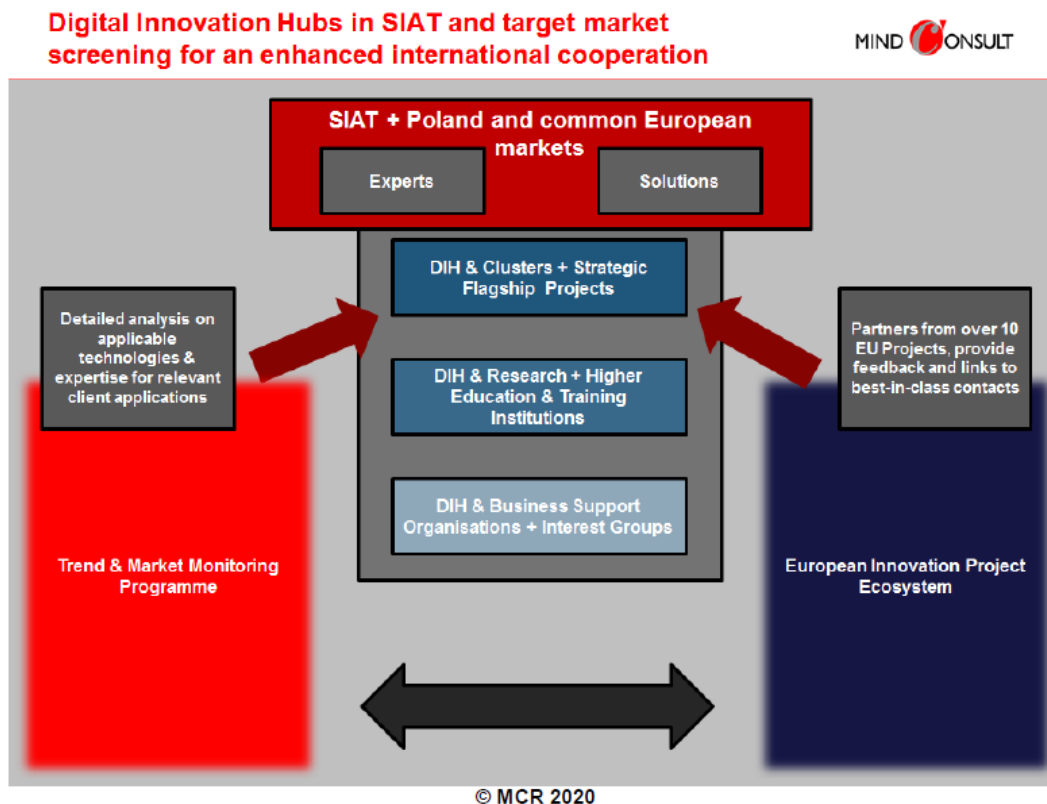
Mind Consult und Research (im Folgenden MCR) hat in diesem Bericht folgende Unterstützungsleistungen dargestellt:

- a) Identifizieren von Hubs in Slowenien/Österreich (regional, national, europäisch):
 - Identifizieren von relevanten Hubs im Kooperationsraum SIAT im Kontext der JRC Plattform der EU, nationaler Ausschreibungen (z.B. FFG, slowenisches Ministerium), strategischer Projekte (z.B. DIH-Netzwerke im Rahmen von Horizon 2020: DIH2, Trinity DIH, etc.),
 - Analyse der derzeitigen und im Aufbau befindlichen Services (z.B. Awareness, Good Practices, thematische und methodische Workshops, Trainings, Innovation Support, Projektentwicklung, Roadmapping),
 - Definieren von Kooperationspotentialen mit polnischen DIHs (z.B. Technologiepark Krakau als Koordinator mehrerer polnischer DIHs).
- b) Kontaktieren der relevanten Akteure der DIH:
 - Nutzen des Kriterienkatalogs von T1.1 zum Kontakten relevanter Akteure,
 - Identifizieren projektrelevanter Akteure gegliedert nach KMU, Großunternehmen (Leitbetriebe), Business Support Organisationen (z.B. die im Aufbau befindliche Plattform Industrie 4.0 in Polen), Forschung, Verwaltung,
 - Aktivieren bzw. Ansprechen der Akteure für die Zielsetzungen von COMMON ACCESS 2 in SIAT und für den polnischen Zielmarkt.
- c) Sondieren der Projekte in den DIHs:
 - Nutzen des Kriterienkatalogs von T1.1 zum Sondieren geeigneter Projekte,
 - Identifizieren relevanter Projekte für die Zielsetzung von COMMON ACCESS 2 in SIAT und am polnischen Zielmarkt,
 - Herausfiltern geeigneter Aktionen für Internationalisierung von KMU.

3.1 Aktivitäten und Ergebnisse

Als Quellen für das Identifizieren von DIH Digital Innovation Hubs, deren Öko-Systeme und Dienstleistungen im Kooperationsraum Slowenien-Österreich, dem Partnerland Polen und gemeinsamen Zielmärkten dienen:

- JRC/S3 Plattform der Europäischen Union
- Nationale & Regionale Programme
- FFG Forschungsförderungsgesellschaft in Österreich
- SRIP Strategic Research & Innovation Partnership in Slowenien
- Ministry of Development, Malopolska, Polen
- BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Deutschland
- DIH-relevante Programme: z.B. Horizon 2020, ERASMUS+
- Europäische Plattformen und Initiativen: z.B. DIHNET.EU, I4MS



Im Folgenden werden die Digital Innovation Hubs in Österreich, Slowenien, ausgewählte Hubs in Polen sowie von beispielhaften Zielmärkten (z.B. Deutschland) dargestellt. Als Auswahlkriterien zum Support von Internationalisierung gelten insbesondere:

- Relevanz des DIH und seines Öko-Systems bzw. der angebotenen Services
- Projekterfahrung im regionalen, nationalen und europäischen Kontext
- Zugang zu Forschung, Bildung und Wirtschaft
- Erfahrungen in Förderung und Finanzierung

3.2 Digitale Innovation Hubs in Österreich

Die Anzahl der Digital Innovation Hubs in Europa und im SIAT-Kooperationsraum wird mit zunehmender Kenntnis über die neue EU-Förderperiode und deren Programme nahezu inflationär. Deshalb es besonders wichtig, die konkreten Services und Leistungen der DIHs zu beobachten und zu bewerten, inwieweit auch konkrete strategische und praktikable operative Ergebnisse erzielt werden.

3.2.1 Digital Innovation Hubs, registriert bei S3/JRC-Plattform

- BNN BioNanoNet ForschungsGmbH, Graz
- FH CAMPUS 02, Graz
- CDP - Center for Digital Production, Wien
- DMA Data Market Austria, Salzburg
- i.ku - Innovationsplattform Kufstein / Innovation Hub Kufstein, Tirol
- Know-Center GmbH, Kompetenzzentrum, Graz
- Linz Center of Mechatronics GmbH, Oberösterreich
- PROFACTOR Cognitive Robotics and Factory HUB, Oberösterreich
- RECENDT - Research Center for Non-Destructive Testing GmbH, Oberösterreich
- smart Fab Carinthia, Kärnten
- Virtual Vehicle Research Center, Kompetenzzentrum, Graz

- VRVis Zentrum für Virtual Reality und Visualisierung Forschungs-GmbH, Kompetenzzentrum, Wien.

In Österreich sind derzeit 3 nationale, FFG-geförderte Hubs (OST, WEST, Makers) in Umsetzung und derzeit läuft die Ausschreibung für die nächsten 3 bis 4 Hubs. Ebenso sind weitere Hubs (z.B. DIH Süd) im Aufbau.

3.2.2 Digital Innovation Hub OST

<https://dih-ost.at/>

Das von der FFG und den Bundesländern Niederösterreich und dem Burgenland geförderte DIHOST-Projekt bietet drei Jahre lang ein umfassendes Dienstleistungsprogramm an, um die Transformationsfähigkeit und Transformationsgeschwindigkeit der KMU in Ostösterreich in Richtung digitaler Innovationen zu steigern. Der DIHOST fokussiert sich auf die:

- Bewusstseinsbildung (Bewusstsein & Awarenessbildung, Standortbestimmung - digitaler Reifegrad, Crowdsourcing & Ideenwettbewerb, Förderberatung)
- Qualifizierung (Kompetenzaufbau, Seminare & Workshops, firmenspezifische Formate & Angebote, digitale Innovationsworkshops)
- Projektumsetzung (Digitale Innovation, Entwicklung von Geschäftsmodellen, Infrastrukturnutzung, Testen der Benutzerfreundlichkeit)

in den folgenden **Themenbereichen**:

- IoT, Sensorik und Konnektivität
- Blockchain and IT-Security
- 3D-Druck
- Querschnittsthemen
 - Building Information Modeling (BIM)
 - Daten-Visualisierung

- Datenanalyse: Interpretation von großen Datenmengen.
- Augmented Reality: Einfügen von virtuellen Informationen in reale Bilder
- Virtual Reality: Simulation einer virtuellen Welt.

DIH OST Partner:

- ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH
- FOTEC Forschungs- und Technologietransfer GmbH, Wiener Neustadt
- Fachhochschule St.Pölten GmbH
- IMC Fachhochschule Krems GmbH
- ABC Austria Blockchain Centre Research GmbH
- Forschung Burgenland GmbH

3.2.3 Digital Innovation Hub Süd

<https://www.dih-sued.at/>

Der Digital Innovation Hub Süd ist ein nicht-wirtschaftlich tätiges Kompetenznetzwerk, das als Koordinations- und Anlaufstelle für Selbstständige und Unternehmen zum Thema Digitalisierung im Raum Süd-Österreich dient. Initiiert von Austro Digital - Initiative zur Digitalisierung Österreichs e. V. und der Kärntner Betriebsansiedlungs- und Beteiligungsgesellschaft (BABEG) befindet er sich gerade im Aufbau. Die FH Kärnten betreut derzeit die erste Arbeitsgruppe zum Thema additive Fertigungsverfahren.

Partner: Steiermark und Kärnten Institutionen

3.2.4 Digital Innovation Hub West

Im DIH West arbeiten Hochschulen, Interessensvertretungen und Unternehmen aus Vorarlberg, Tirol und Salzburg gemeinsam an der Zukunft. Ziel des Digital Innovation Hub West ist es, KMU in Westösterreich bei der digitalen Transformation und der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten zu unterstützen und ihr Innovationspotential zu stärken.

Der Digital Innovation Hub West ermöglicht KMU einen institutionalisierten Zugang zum Know-How der beteiligten Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Der DIH West fokussiert sich auf folgende Angebote zur Stärkung der Digitalkompetenz von KMU und verstärkten Vernetzung mit der Wissenschaft.

- Weiterbildung: KMU erhalten Weiterbildungsberatung und betriebliche Weiterbildung, (z.B. Machine Learning) dadurch soll der Einstieg in für sie relevante Themen der Digitalisierung erleichtert werden.
- Thematische Arbeitsgruppen: Wissenschaftspartner und KMU diskutieren gemeinsam Themenfelder des digitalen Wandels und treiben Kooperationen und Forschungsvorhaben (z.B. Softwarebasierte Innovation, Digitaler Zwilling, Mobilität) voran.
- Basisangebote für KMU: Forschungsergebnisse werden auf die Bedürfnisse von KMU angepasst und für sie zugänglich gemacht (z.B. Einsatz von Drohnen).

DIH WEST Partner

- Universität Innsbruck
- Fachhochschule Kufstein Tirol Bildungs GmbH
- Fachhochschule Salzburg GmbH
- Fachhochschule Vorarlberg GmbH
- Fraunhofer Austria Research GmbH
- Industriellenvereinigung Tirol
- ITG - Innovationsservice für Salzburg
- MCI Management Center Innsbruck - Internationale Hochschule GmbH
- Standortagentur Tirol GmbH
- UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik GmbH
- Universität Salzburg
- Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH
- Wirtschaftskammer Tirol

Digital Makers Hub

<https://www.digitalmakershub.at/>

Der Digital Makers Hub stärkt und vernetzt Digital Maker-Spaces, um auf möglichst breiter Basis eine „Digital Culture“ in Österreich zu etablieren und verfolgt dazu die Zielsetzungen:

- Schließung von technologischen Lücken
- Kooperation von Makers mit KMU
- Förderung von Smart Regions und Stärkung regionaler Identität
- Innovative Formate für Pendler*Innen um mit Expert*Innen in Kontakt zu treten
- Entwicklung neuer Formate zur Information, Weiterbildung & Innovation
- Experimentierräume schaffen

Digital Makers Hub Partner

- Fachhochschule St.Pölten GmbH
- Zukunftsakademie Mostviertel
- Tabakfabrik Linz
- In2Makers Industry meets Makers GmbH

Partner: FH Kufstein, Universität Innsbruck, Paris-Lodron Universität Salzburg uvm.

Zur Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der Digitalisierung werden in Österreich drei Digital Innovation Hubs eingerichtet. Der Antrag für den Digital Innovation Hub West wurde von Prof. Ruth Breu von der Universität Innsbruck koordiniert und versammelt **16 Partner aus Tirol, Vorarlberg und Salzburg**. Wesentliche Unterstützung kommt auch vom Land Tirol.

3.2.5 Digital V – Vorarlberg

<https://www.v-digital.at/ueberuns/>

Die Leitinitiative Digitalisierung v-digital koordiniert die Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung der digitalen Agenda Vorarlberg. Dadurch wird ein wertvoller Beitrag geleistet zur Nutzung der Chancen und Potenziale der Digitalisierung für den Standort.

v-digital hat sich zum Ziel gesetzt, die digitale Transformation im Land Vorarlberg aktiv zu unterstützen. Die Aufgaben dazu sind entsprechend vielfältig und umfangreich. Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Umsetzung und Weiterentwicklung der [digitalen Agenda Vorarlberg](#). Die Leitprojekte der digitalen Agenda Vorarlberg sind [hier](#) beschrieben.

v-digital ist in Dornbirn am CAMPUS V angesiedelt und hat auch einen Standort in der Postgarage (www.postgarage.io). Von dort aus werden Events, Kongresse, Workshops, meetups und Services angeboten. v-digital ist Teil der Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO) und damit auch Teil jener Organisation, die sich u.a. mit der Standortentwicklung in Vorarlberg beschäftigt. Als regionale Wirtschaftsagentur ist die Forcierung der Standortqualität und der Innovationsdynamik am Standort ein wesentliches Ziel der WISTO.

Die digitale Transformation betrifft sowohl die Wirtschaft als auch die Gesellschaft in vielen Aspekten.

Partner: Vorarlberger Landesregierung, WKO Vorarlberg, Plattform für digitale Initiativen und POESIS Consulting sowie Bodensee Mittelstand und Vorarlberg. (<https://www.v-digital.at/ueberuns/>, abgerufen am 30.07.2020)

3.2.6 Digital Innovation HUB Vienna

<http://digital-hub-vienna.at/>

Zweck des Vereins ist es, die Digitalisierung und den digitalen Wandel in der Gesellschaft und Wirtschaft zu etablieren und zu fördern. Dabei steht der Wissenstransfer im Mittelpunkt. Mehr Wissen baut Ängste ab und lässt Möglichkeiten entstehen. Der Digital Hub

Vienna hat als Plattform den digitalen Wandel unterschiedliche Schwerpunkte (Knotenpunkte), u.a. Hub Wissen, Hub Kommunikation und Hub Bridging. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Digitalisierung ist Anliegen des Vereins.

Der Digital Hub Vienna ist der digitale Knotenpunkt für:

1. Wissenstransfer
2. Schaffung von Initiativen
3. Organisation von Symposien, Kongressen & Events
4. Kommunikationskompetenz
5. Branchenkompetenz bei Digitalisierung
6. Vernetzung von Old & New Economy
7. Netzwerkaufbau
8. Internationalen Wissenstransfer

Der Digital Hub Vienna hat als Plattform für den digitalen Wandel die digitalen Knotenpunkte:

- [Hub Wissen](#)
 - Der **Hub Wissen** ist eine offene Plattform, die Initiativen, Kompetenzaufbau und Wissenstransfer ermöglicht. Vernetzung ist die Basis. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Digitalisierung ist das Ergebnis. Schwerpunkte werden je nach Firmenpartnerschaft branchenexklusiv gesetzt: Logistik, Finanzdienstleistung, Infrastruktur als Beispiele.

Der **Hub Wissen** organisiert Meetings mit Key Personen, um den Wissenstransfer in den Mittelpunkt zu stellen. Gemeinsam werden branchenrelevante Schwerpunkte gesetzt und Fragen gestellt:

- Wohin entwickelt sich das Geschäftsmodell?
- Welche Chancen warten auf uns?

- Welche neuen Partnerschaften bieten sich an?
- Welche Geschäftsideen sind relevant?
- Wie kann ich den Wissenstransfer in mein Unternehmen sicherstellen?
- Wie gelingt ein Querdenken?
- Welche Initiativen in der Öffentlichkeit sollen sichtbar werden?
- Welche innerbetrieblichen Maßnahmen will ich setzen, damit die Transformationsprozesse rasch umgesetzt werden?
- Wie gelingt die Unternehmenskulturveränderung?
- Wie kann eine neue Führung Platz greifen?
- Wie gewinnen wir die besten Köpfe?
- Wie bleiben wir wettbewerbsfähig?
- Welche Innovationen sichern unser Geschäftsmodell der Zukunft?
- Wie werden wir smart und wendig?
- Wie viel Stabilität, wie viel Flexibilität ist nötig?
- Was ist die Arbeitswelt der Zukunft?
- Wie schaut die Firma der Zukunft aus?
- Wie kann die Haltensänderung gelingen?
- Welche Geschwindigkeit ist nötig?

Hub Wissen – Wissensaufbau

Wissensaufbau ist wichtig, um Ängste abzubauen und Chancen nutzbar zu machen. Der derzeitige Status zeigt, dass unzureichendes Wissen in den Unternehmen & Branchen verfügbar ist. Das scheint paradox, da „ALLES“ im Netz abgerufen werden kann. Aber gerade jetzt ist es wichtig, dass es zu qualifiziertem Wissensaustausch kommt. Dazu ist die profunde Aufbereitung der Informationen nötig, gemeinsame Diskussion mit ExpertInnen aus unterschiedlichen Bereichen, unterschiedlichen Geschlechts, über Generationen und vor diversem kulturellem Hintergrund. Persönlicher Wissensaustausch macht die Flut an

Informationen verwertbar. Das sichert der Hub Wissen in kooperativer Arbeitsweise und mit dem Teilen von Wissen.

Das Ergebnis ist ein verstärkter Dialog und größeres Wissen in den Unternehmen zur Digitalisierung, um Initiativen und Investitionen leichter umsetzbar zu machen. Die Entscheidungsfindung wird beschleunigt. Der Hub Wissen reduziert Komplexität in einer komplizierten Welt, wo vieles im Umbruch ist. Entscheidungen unter Unsicherheit zu treffen, ist der Alltag für das Topmanagement von Unternehmen. Der Digital Hub Vienna trägt zum Wissensaufbau bei und unterstützt so die verantwortungsvolle Entscheidungsfindung im Bereich der Digitalisierung.

- [Hub Kommunikation](#)

Hub Kommunikation ist eine offene Plattform, die für umfassendes Wissen im Bereich der Kommunikation, Werbung, Vertrieb bzw. Organisationsentwicklung für Digitalisierung steht. Der Austausch über die Entwicklungen, den Einbau in bestehende Kommunikationsarten und die Anforderungen der Digitalisierung für den Erfolg stehen im Mittelpunkt. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Digitalisierung ist das Ergebnis. Ganzheitliche Schwerpunkte werden gesetzt: Integrierte Markenführung, Marketing Automation, Organisationsentwicklung und Datenmanagement als Beispiel. Der Hub Kommunikation steht als Markenzeichen für Digitalkompetenz und den verantwortungsvollen Umgang mit der Digitalisierung! Die Mitgliedsunternehmen des Hub Kommunikation sind kompetente Beratungspartner in den definierten Feldern und sichern über gemeinsame Meetings, Diskussionen und Wissenstransfer den hohen Standard ihrer Beratungsleistung.

Die Unternehmen des Hub Kommunikation bieten folgende digitale Kompetenzen: Von Kommunikationsstrategie & Beratung, B2B- & Vertriebsberatung, Changeberatung & Organisationsentwicklung, Markenführung, Werbung, Websites & Programmierung, Newsletter & Email Marketing, Behavioural Marketing, über Community Management,

Social Media, Grafik, Foto, Video, Contentmarketing & Storytelling bis zu SEO& SEM, Monitoring & Data Analysis, KPIs & Optimierung der Performance.

Gründungspartner:

- [Dialogschmiede](#)
- d'oro// Doris Hamberger
- [Havas Media](#)
- Hurtig & Partner
- [KRAFTKINZ](#)
- [digital strike](#)

Wissensaufbau in diesem Feld ist wichtig, um Ängste bei den Kunden abzubauen und Chancen nutzbar zu machen. Der effiziente Einsatz der neuen Kommunikationsmöglichkeiten ist die Vorgabe. Der derzeitige Status zeigt, dass unzureichendes Wissen in den Unternehmen verfügbar ist. Die gewissenhafte Beratung der Möglichkeiten ist nötig, um eine rasche Transformation für den Erfolg der Unternehmen und Organisationen sicher zu stellen. Die Zertifizierung der Kommunikationsunternehmen als Partner des Digital Hub Vienna gilt als Qualitätszeichen.

Das Ergebnis ist ein Pool an kompetenten Beratungspartnern für Digitalisierung, um die Transformation in Unternehmen leichter umsetzbar zu machen. Die Entscheidungsfindung wird beschleunigt. Der Hub Kommunikation reduziert Komplexität in einer umbrechenden Welt. Der Digital Hub Vienna bewerkstelligt den Wissensaufbau im Bereich Kommunikation bei Digitalisierung und unterstützt so die verantwortungsvolle Entscheidungsfindung.

- [Hub Bridging](#)

Hub Bridging ist eine offene Plattform, die etablierte und neue Unternehmen verbindet. Dabei spielen einzelne Personen die entscheidende Rolle, um die Innovation in die etablierten Unternehmen zu bringen und neuen Unternehmen jene Kapitalstärke zu sichern, dass die Ideen eine Chance auf Umsetzung haben.

Der Hub Bridging bringt unter der Schirmherrschaft einzelner Topleute der Wirtschaft Key Personen an einen Tisch, um den Wissenstransfer in den Mittelpunkt zu stellen. Gemeinsam bauen sie an der Brücke zwischen etablierten und neuen Unternehmen; folgende Fragenstellungen werden beantwortet:

- Das sind konkrete Innovationen für das etablierte Geschäftsmodell.
- Diese neuen Partnerschaften bieten sich an! Gemeinsam bauen wir am Wissenstransfer und sichern so das Verständnis.
- So überlebt das Pflänzchen Innovation.
- Wir gestalten diese Initiativen in öffentlicher Sichtbarkeit.
- Wir bauen innerbetrieblichen Maßnahmen um den Transformationsprozess rasch umzusetzen.
- Neue Führungspersönlichkeiten werden gebraucht – gemeinsam bewegen wir uns in diese Richtung.
- Diese Initiative gewinnt die besten Köpfe.
- Das stärkt die Wettbewerbsfähigkeit.
- Die Wendigkeit der etablierten Unternehmen steigt.
- Die Chance der Innovationsdurchsetzung ist erhöht.

Die Vernetzung von Unternehmen ist eine wichtige Aufgabe. Dazu ist hohes Vertrauenskapital nötig; das kann nur über renommierte Persönlichkeiten sichergestellt werden. Deshalb fungieren Topleute der europäischen Wirtschaft als Verbindungsleute für ihr Netzwerk der etablierten Unternehmen mit neuen Unternehmen (Start-Ups). Der geschützte Raum des Austausches mit der Sichtbarmachung der Chancen macht das Nutzen der Innovation möglich. Das bewirkt eine Mindestveränderung, die der Wirtschaft hilft und einen Turbo zündet. Die öffentliche Sichtbarmachung löst eine Dynamik aus und

macht Mut, Neues und Innovatives in etablierten Unternehmen zuzulassen bzw. zu implementieren.

Hub Bridging als Schlüsselstelle

Der Hub Bridging ist wichtiger Teil des Digital Hub Vienna. Hier stellen sich öffentlich Top ManagerInnen der Digitalisierung, nutzen die Innovationen zur Sicherung der Geschäftsmodelle und helfen so jungen Unternehmen ihre Ideen zu platzieren und umzusetzen. Folgende Maßnahmen, neben Treffen und PR- & Online Maßnahmen werden gesetzt: Organisation von Symposien, Kongressen & Events mit Vorträgen und internationalen Speakern, Schulungen, Trainings, Beratungsangebote durch den Netzwerkaufbau und internationaler Wissenstransfer.

Das Ergebnis ist ein verstärkter öffentlicher Dialog von Top ManagerInnen zur Digitalisierung; das beschleunigt die Umsetzung von Initiativen und Investitionen in Unternehmen. Die Entscheidungsfindung wird beschleunigt. Der Hub Bridging erhöht die Sichtbarkeit der Hürden bzw. Aufgaben für eine erfolgreiche Implementierung von Innovationen in etablierte Unternehmen. Das erleichtert die Entscheidungen unter Unsicherheit, denn alle sitzen in einem Boot. Der Digital Hub Vienna trägt zum Wissensaufbau bei und unterstützt so die verantwortungsvolle Entscheidungsfindung im Bereich der Digitalisierung. (Digital-hub-vienna.at; Abgerufen am 30.07.2020)

3.3 Digital Innovation Hubs in Slowenien

In Slowenien gibt es derzeit einen nationalen DIH und 6 regionale Hubs.

- Digital Innovation Hub Slovenia, National Hub, Ljubljana
- Digital Innovation Hub Smart Manufacturing,
- Pomurje Technology Park, Murska Sobota
- Digital Innovation Hub of Eastern Slovenia, DIGITECH SI-East, TECOS, Celje
- DIH AGRIFOOD - Digital Innovation Hub for Agriculture and Food production, ITC Cluster, Murska Sobota

- HPC5 - High Performance & Cloud Computing Cross-border Competence Consortium, Nova Gorica
- DIH for Smart Factory, Jožef Stefan Institute, Ljubljana
- DIH of STP Styrian Technology Park, Maribor

Digital Innovation Hub Slovenia

DIH Slowenien ist ein Industry Digital Transformation One-Stop-Shop in Slowenien und darüber hinaus. Es schafft Bewusstsein und bietet Dienstleistungen, um digitale Kompetenzen zu erweitern, digitale Erfahrungen und Fallstudien auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene auszutauschen, die Regierung bei der Anpassung der Regulierung zu beeinflussen und ihre Daten zur Förderung des Unternehmertums zu öffnen. Die branchenübergreifende und interdisziplinäre Partnerschaft (Universitäten, Forschungs- und Wirtschaftsinstitute, Unternehmen, ICT-Anbieter und Wirtschaftsförderungsorganisationen) schafft ein Ökosystem, um seine Vision kurz- und langfristig nachhaltig zu unterstützen. DIH Slowenien konzentriert sich auf die Unterstützung der Industrien, die von der slowenischen Strategie für intelligente Spezialisierung (S4) als vorrangig hervorgehoben werden, wie z.B. intelligente Städte und Gemeinden, intelligente Gebäude und intelligente Fabriken. Andere Industriezweige, die von Hochtechnologie bis hin zu traditionellen Branchen reichen, werden jedoch nicht von S4 ausgeschlossen.

DIH Slovenia Partner

- Chamber of Commerce and Industry of Slovenia
- Association of Informatics and Telecommunications, ICT horizontal network (SRIP PMiS)
- University of Ljubljana
- University of Maribor
- Technology Park Ljubljana
- IIBA International Institute of Business Analysis, Slovenia Chapter
- TECOS – Tools development center of Slovenia

- Smart Factories Cluster
- Wood Industry Cluster
- Association for High Performance Computing and Cloud Computing, EGIZ HPC5

(Mind Consult & Research GmbH; Juni 2020).

3.4 Digital Innovation Hubs in Polen: Modellregion Malopolska

Der Technologiepark in Krakau (KPT) hat sich als erste polnische Organisation einen DIH etablieren können. Der DIH koordiniert im Auftrag nationaler und regionaler Ministerien auch weitere Hubs in der Region sowie in Südpolen. KPT ist unterstützender Partner des Projekts COMMON ACCES 2. Daher wird die Region Malopolska (Kleinpolen) als Modellregion für die Zusammenarbeit mit den Partnern aus dem SIAT-Kooperationsraum ausgewählt.

DIH hub4industry, Krakow Technology Park

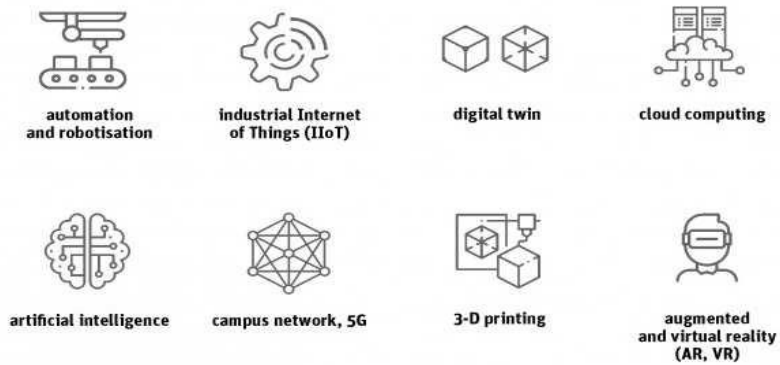
Der Digital Innovation Hub richtet sich an polnische Produktionsunternehmen. Ziel ist, einen One-Stop-Shop zu etablieren, das den Zielgruppen ein breites Spektrum an Dienstleistungen bietet, die für die Entwicklung zu Fabriken der Zukunft in Bereichen wie 5GTechnologie, IIoT Industrial Internet of Things, intelligente Robotisierung, AR, VR, BIM und vielen anderen Bereichen notwendig sind. Die Aktivitäten richten sich vor allem an Unternehmen, die in Südpolen tätig sind. Der Hub kooperiert via KPT auch eng mit der im Aufbau befindlichen Plattform Industrie 4.0 in Polen.

Aufgrund diverser Meetings in laufenden Projekten sind Aktivitäten der Arbeitspakete T2 und T3 vorzuziehen, damit das Grundmodell des Projekts COMMON ACCESS 2 unmittelbar getestet werden kann. Diese ersten Erfahrungswerte begünstigen danach die Entwicklung der Methodiken und Umsetzungen. So sollte die Kick-Off-Conference des Projekts CEUP 2030 in Krakau zum intensiven Austausch genutzt werden. (MCR, Juni 2020, S. 6).

QUESTIONS



KEY TECHNOLOGIES



4 Schlussfolgerungen und Ausblick

Das Monitoring und die Recherche-Arbeiten über geeignete Digital Innovation Hubs zum Support für Internationalisierung führte zu derzeit 7 ausgewählten Hubs, 14 Projekten bzw. Initiativen sowie zu 10 Umsetzungsaktivitäten. Damit wurde im Arbeitspaket T1 die Basis für die nachfolgenden Aktivitäten in T2 und T3 identifiziert und erarbeitet. Die konkrete Bearbeitung der identifizierten Potentiale für internationale Kooperation erfolgt gemeinsam mit den Projektpartnern FH Campus 02 und dem Technologiepark Pomurje. Auch sind mit den EU-Plattformen und strategischen Initiativen (siehe: DIHNET.EU bzw. I4MS) bereits erste Schritte zur Ausarbeitung praktikabler Kooperationsmechanismen im Arbeitspaket 2 gesetzt worden. Ebenfalls sind für die Internationalisierung bzw. europäische Zusammenarbeit geeignete Finanzierungs- und Förderprogramme identifiziert worden, die in den nächsten Jahren gezielt für die Bedarfe der Zielgruppen genutzt werden können. Dies sind u.a.:

- DEP Digital Europe Programme
- HEU Horizon Europe
- Green Deal Europe
- RIS3, transnationale Kooperation
- Next Generation EU, Recovery Plan

Die Umsetzungsaktivitäten werden in den nachfolgenden Arbeitspaketen T2 und T3 noch gezielt weiterentwickelt und nach Abstimmung zwischen den Partnern mit ausgewählten Modellbeispielen umgesetzt. Diese Arbeitsfelder in der Projektbearbeitung sollten zeitlich vorgezogen stattfinden, da komplementäre laufende Projekte und deren Pilotaktivitäten dann gezielt genutzt werden können. Somit werden auch generell die Entwicklungen und Umsetzungen des gesamten Projekts COMMON ACCESS 2 begünstigt. Besonders wichtig ist es – in Zeiten wie diesen – die internationale Kooperation in digitaler Form zu

intensivieren und mit neuen Tools und Methodiken zu verbessern, damit die Krise verstärkt als Chance genutzt wird. So können auch eigene Fähigkeiten, Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsketten konsequent optimiert werden.

4.1 Ableitungen für Common Access2

Projekt CA2 bietet diese Themen:

- Additive Fertigung (3D Druck Thema)
- Workshops mit Expert*innen zum Thema Digitalisierung für KMU Mitarbeiter
- In Anlehnung an Covid 19 und die Umstellung – Smart Factory, Prozessoptimierung, Qualifizierungsmaßnahmen organisieren WPT2 Tasks
- Online Innovations Workshops über Zoom machen zum Thema Geschäftsmodelle analysieren – Schwerpunkt Internationalisierung WPT 3.2.3 Dauer ca. 1-1,5 h
- Kostenloses „Online Digital Maturity Assessment Tool“ – kurz Online DMA Babeg Tool <http://www.smartindustry-carinthia.at/>
- Wer betreut die Seite? Wie viele Adressen/Unternehmen haben sich schon getestet?
- Abbildung von neuen digitalen Geschäftsmodellen, die sich für Internationalisierung gut eignen
- Neue Geschäftsmodelle für Internationalisierung herausfinden
- Formate/Settings für Entrepreneurship & Innovation
- Strukturlogik – Konzept entwickeln
- Digitaler Leitfaden für Internationalisierung vom GO2 Projekt
- Entwicklung eines Tests zur Einschätzung der Gründungsmotivation im speziellen mit Fokus auf Internationalisierung <https://www.gruenderservice.at/site/gruenderservice/erste-ueberlegung/Unternehmertest.html>

Cloud Computing: Bezug von IT-Ressourcen über das Internet – zB Zugriff auf Unternehmensdaten oder Nutzung von Serverleistungen (Cloud Lösungen)

Digitale Kundenkommunikation und Social Media: Digitale Kundenansprache zB über E-Mail-Newsletter, Online-Plattformen und soziale Medien

Mobile Endgeräte (Mobile Devices): Ortsunabhängiger Zugriff auf Daten und Informationen sowie Services über mobile Endgeräte (zB Smartphones oder Tablets)

Internet der Dinge: Vernetzung von physischen Elementen mit digitalen Informationen

Generative Fertigungsverfahren (3D-Druck): Herstellung von Produkten auf Basis von digitalen Modellen

Automatisierung und Robotik: Automatisierung von sich laufend wiederholenden Prozessen

Big Data: Analyse, Auswertung und Nutzung von großen Datenmengen

Weitere digitale Technologien: Virtual Reality, Augmented Reality und künstliche Intelligenz

Cyber Security und Datenschutz: Voraussetzung für die Digitalisierung, um Know-how, Daten usw. zu schützen

Cloud-Computing (Supply Chain Optimierung), Digitale Kundenkommunikation und Social Media (neue Geschäftsmodelle, Vertrieb E-Commerce, Sharing Economy), Mobile Endgeräte, Internet der Dinge, Generative Fertigungsverfahren, Automatisierung und Robotik, Big Data, Virtual Reality, Augmented Reality, künstliche Intelligenz, Cyber Security und Datenschutz.

5 Literaturverzeichnis

Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort: Digitalisierung in Gewerbe und Handwerk. Der Praxisleitfaden zu Ihrer Digitalisierungsstrategie.

Fleischmann, Albert/Oppl, Stefan/Schmidt, Werner/Stary, Christian (2018, Hrsg.): Ganzheitliche Digitalisierung von Prozessen. Perspektivenwechsel – Design Thinking – Werteleitete Interaktion. doi.org/10.1007/978-3-658-22648-0.

<https://www.ffg.at/dih> (2020): Digital Innovation Hubs. Das Programm zur Einrichtung nationaler Digital Innovation Hubs. (abgerufen am 01. April 2020)

<https://newsroom.sparkasse.at/2020/03/05/neuer-innovation-hub-fuer-digitalisierung-in-kaernten/80852> (2020): Neuer Innovation Hub für Digitalisierung in Kärnten (abgerufen am 01. April 2020)

<https://it-service.network/blog/2019/09/06/digital-hub/> (2020): Digital Hub. Wie die Initiative Deutschlands Innovationstreiber fördert (abgerufen am: 01. April 2020).

Mittelstand 4.0 - Agentur Kommunikation (2016). Leitlinien für Führungskräfte in Zeiten des digitalen Wandels.

Digital Switzerland: <https://digitalswitzerland.com/> (abgerufen am 08.04.2020)

Futureorg Institut für angewandte Zukunfts- und Organisationsforschung (2015): Digitalisierung der Gesellschaft, Wirtschaft und Arbeitswelt, S. 2.

Digital Innovation Hub Vienna: <http://digital-hub-vienna.at/> (2020) abgerufen am 30.07.2020.

V-Digital, <https://www.v-digital.at/> (2020) abgerufen am 30.7.2020.

Mind Consult & Research GmbH (2020); Common Access 2, Interreg Slo-Aut 2014-2020, Report 1/Arbeitspaket T1.